

Regionalversammlung 2-2012

Protokoll

Mittwoch, 27. Juni 2012, 16.00 bis 16.55 Uhr

Pfarrschr, Grindelwald

Vorsitz :	Peter Flück, Regionspräsident		
Sekretär :	Stefan Schweizer, Geschäftsführer		
Anzahl Gemeinden :	29		
Stimmkraft:	17	1 Stimme	17 Stimmen
	8	2 Stimmen	16 Stimmen
	4	3 Stimmen	12 Stimmen
	29	Gemeinden	45 Stimmen
		Regionspräsident	1 Stimme
		Total	46 Stimmen
Anwesende:	13	1 Stimme	13 Stimmen
	7	2 Stimmen	14 Stimmen
	4	3 Stimmen	12 Stimmen
	24	Gemeinden	39 Stimmen
		Regionspräsident	1 Stimme
		Total	40 Stimmen
		¼ anwesende Stimmen	10 Stimmen
		Absolutes Mehr	21 Stimmen
		2/3-Mehr	27 Stimmen
Stimmzähler:	- Stefan Schweizer		
Medienvertreter:	- Pascal Kupper, Jungfrauzeitung - Hans Urfer, Berner Oberländer - Adrian Wüthrich, Radio Beo		

E R Ö F F N U N G

Begrüssung durch Regionspräsident Peter Flück

Regionspräsident Peter Flück begrüsst im Namen der Regionalkonferenz Oberland-Ost (RKO) die Anwesenden zur Regionalversammlung in Grindelwald.

Peter Flück kann speziell begrüssen:

- Die anwesenden stimmberechtigten Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter
- Die Kommissionspräsidenten Branka Fluri (Öffentlicher Verkehr), Andreas Michel (Verkehr + Siedlung) und Peter Brawand (Landschaft)
- Elisabeth Stadler, Vizegemeindepräsidentin Matten
- Die Medienvertreter Pascal Kupper (Jungfrauzeitung), Hans Urfer (Berner Oberländer) und Adrian Wüthrich (Radio Beo)

Eingegangene Entschuldigungen:

- Christian Grossniklaus, Beatenberg, wird vertreten durch Arnold Schmocker
- Annelise Zimmermann, Brienz, wird vertreten durch Albrecht Thöni
- Hans Wolf, Därligen, keine Vertretung
- Barbara Kehrli, Gadmen, wird vertreten durch Daniela Grisiger
- Katrin Nägeli, Hasliberg, keine Vertretung
- Walter Brog, Innertkirchen, keine Vertretung
- Fritz Abegglen, Iseltwald, keine Vertretung
- Werner Brawand, Lüttschental, keine Vertretung
- Regierungsstatthalter Walter Dietrich
- Die Grossräte Christoph Ammann, Gerhard Fischer, Emil von Allmen, Enea Martinelli, Walter Messerli und Christine Häsler
- Die Kommissionspräsidenten Werner Feuz (Energie), Daniel Bürki (Abbau, Deponie, Transport), Werner Gartenmann (Agglomerationsthemen)
- Claudia Schatzmann, Landschaftsberaterin, Geschäftsstelle
- Peter Michel, Energieberater, Geschäftsstelle

Einberufung

Gestützt auf Art. 13 des Geschäftsreglements der Regionalkonferenz Oberland-Ost wurden die stimmberechtigten Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der 29 Regionsgemeinden 30 Tage vor der Versammlung schriftlich mit Angabe der Traktanden zur Regionalversammlung eingeladen.

Die öffentliche Publikation der Einladung zur Versammlung erfolgte fristgerecht am 7. bzw. 8. Juni 2012 unter den amtlichen Mitteilungen in den offiziellen Organen (Anzeiger Interlaken und Anzeiger Oberhasli).

Peter Flück erklärt die Versammlung als eröffnet.

Eröffnungsfomalitäten

- a) Peter Flück stellt das Stimmrecht fest. Stimmberechtigt sind nur die Präsidentinnen oder Präsidenten der Regionsgemeinden oder ihre Stellvertretungen.
Von den 29 Gemeinden mit insgesamt 45 Stimmen sind 24 Gemeinden mit 39 Stimmen anwesend, plus der Regionspräsident mit einer Stimme (total 40 Stimmen).

Des weiteren sind anwesend seitens der Geschäftsstelle:

- Stefan Schweizer, Geschäftsführer
- Mathias Boss, Bereichsleiter ÖV/V+S
- Silvia Burri, Administration

- b) Als Stimmzähler wird von Peter Flück vorgeschlagen und von den Stimmberechtigten genehmigt:
- Stefan Schweizer

Gemäss Geschäftsreglement, Art. 18, stimmt die Regionalversammlung über Sachgeschäfte offen ab.

- c) Peter Flück stellt die Traktandenliste vor:

Traktanden

1. Protokoll der Regionalversammlung vom 04.04.2012
2. Wahlen:
- Bestätigungswahl Kontrollstelle
3. Jahresrechnung 2011
 - a) Genehmigung der Jahresrechnung 2011
 - b) Kenntnisnahme der Nachkredite 2011
4. Genehmigung des Finanzplans 2013 - 2017
5. Genehmigung des Geschäftsberichts 2011
6. Genehmigung des Angebotskonzepts 2014 – 2017 über den regionalen öffentlichen Verkehr
7. Genehmigung des regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts Oberland-Ost als regionalen Verkehrs- und Siedlungsrichtplan (2012)
8. Genehmigung eines Verpflichtungskredits zur Erarbeitung des regionalen Tourismusentwicklungskonzepts Oberland-Ost
9. Genehmigung ADT-Richtplanänderung:
- Aufnahme Objektblatt 6.12 Deponie Blänggen, Innertkirchen
10. Verschiedenes

Die Traktandenliste ist genehm.

V E R H A N D L U N G E N

1. Protokoll der Regionalversammlung vom 4. April 2012

Das Protokoll der Regionalversammlung vom 4. April 2012 wurde den Gemeinden gemäss Artikel 7 des Geschäftsreglements der Regionalkonferenz Oberland-Ost fristgerecht am 2. Mai 2012 zugestellt. Es ist zudem unter www.oberland-ost.ch abrufbar.

Gegen das Protokoll sind keine Einwände eingegangen.

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung, das Protokoll der Regionalversammlung vom 04.04.2012 zu genehmigen.

Peter Flück eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Das Protokoll der Regionalversammlung vom 04.04.2012 wird stillschweigend genehmigt.

2. Wahlen

Regionspräsident Peter Flück informiert:

Die Kontrollstelle der Regionalkonferenz Oberland-Ost muss gemäss Artikel 36 Absatz 3 des Geschäftsreglements der Regionalkonferenz Oberland-Ost jährlich neu gewählt werden. Bisheriges Kontrollorgan: Lehmann + Bacher Treuhand AG.

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung vom 27. Juni 2012, die bisherige Kontrollstelle Lehmann + Bacher Treuhand AG für ein weiteres Jahr zu wählen.

Peter Flück eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Regionalversammlung wählt einstimmig Lehmann + Bacher Treuhand AG für ein weiteres Jahr (2012) als Kontrollstelle.

3. Jahresrechnung 2011

Simon Margot, Vizepräsident der Regionalkonferenz, präsentiert die Jahresrechnung 2011:

a) Genehmigung Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung 2011 der Regionalkonferenz Oberland-Ost wird nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell (HRM) des Kantons Bern geführt. Bereits zum zweiten Mal wird eine Investitionsrechnung für längerfristige Planungen und Projekte geführt. Die vollständige Jahresrechnung 2011 ist den Gemeinden mit der Einladung zur Regionalversammlung separat zugestellt worden. Sie kann zudem in der Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Oberland-Ost, Jungfraustrasse 38, 3800 Interlaken, eingesehen werden.

Die **Laufende Rechnung** weist einen Ertragsüberschuss von CHF 92'083.30 aus und schliesst damit gegenüber dem Voranschlag deutlich besser ab:

Vergleich Rechnung und Voranschlag

Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	CHF	92'083.30
Ertragsüberschuss Voranschlag	CHF	5'870.00
Besserstellung gegenüber Voranschlag	CHF	86'213.30

Die Begründungen zu den Abweichungen sind in der Jahresrechnung detailliert aufgeführt. Das gegenüber dem Voranschlag bessere Rechnungsergebnis ist primär auf Startverzögerungen bei einzelnen Planungen zurückzuführen, was sich durch höhere Aufwände in den Folgejahren zeigen wird.

Übersicht über die Laufende Rechnung nach Funktionen:

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	443'372.20	687'847.15	418'580.00	654'400.00	387'165.15	418'687.30
6 Verkehr	105'622.40	80'402.75	154'300.00	108'300.00	148'746.10	155'847.55
7 Umwelt und Raumordnung	189'556.80	82'309.90	254'000.00	138'200.00	270'727.25	206'748.75
8 Volkswirtschaft	281'069.90	261'144.80	320'000.00	251'850.00	260'366.65	238'534.00
Total	1'019'621.30	1'111'704.60	1'146'880.00	1'152'750.00	1'067'005.15	1'019'817.60
Aufwandüberschuss						47'187.55
Ertragsüberschuss	92'083.30		5'870.00			

Über die **Investitionsrechnung** werden Planungen und Projekte, welche über mehrere Jahre dauern, geführt. Dadurch kann die Laufende Rechnung von Aufwand- und Ertragsabweichungen, wie sie in den Planungsprozessen vorkommen, entlastet werden. Den Ausgaben für Pla-

nungsaufwand stehen die Einnahmen aus Subventionen und die 'Beiträge für eigene Rechnung', welche der Laufenden Rechnung belastet werden, gegenüber. Abschreibungen werden auf den Planungen nicht getätigt.

Übersicht über die Investitionsrechnung nach Funktionen:

	Rechnung 2011		Voranschlag 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	4'568.40	4'568.40	-	-	-	-
6 Verkehr	71'009.25	71'009.25	186'000.00	186'000.00	28'131.90	28'131.90
7 Umwelt und Raumordnung	135'636.40	57'676.50	50'000.00	50'000.00	139'152.45	139'152.45
8 Volkswirtschaft	-	-	50'000.00	50'000.00	-	-
Total	211'214.05	133'254.15	286'000.00	286'000.00	167'284.35	167'284.35
Passivierte Einnahmen	-		-			
Aktivierete Ausgaben		77'959.90		-		

Die **Bestandesrechnung** gibt Auskunft über die Vermögens- und Kapitalsituation. Sie schliesst per 31.12.2011 mit CHF 458'667.20 ab. Der Ertragsüberschuss von CHF 92'083.30 wird dem Eigenkapital zugeführt, welches somit CHF 232'603.85 beträgt:

Entwicklung Eigenkapital

Bestand am 01.01.2011	CHF	140'520.55
Bestand am 31.12.2011	CHF	232'603.85
Veränderung (Ertragsüberschuss)	CHF	92'083.30

b) Nachkredite 2011

Für einzelne Positionen sind Nachkredite notwendig. Es handelt sich um Kreditüberschreitungen, welche entweder gebunden sind oder in der Kompetenz der Geschäftsleitung liegen. Durch die Regionalversammlung sind keine Nachkredite zu genehmigen. Die Nachkreditabelle in der Jahresrechnung führt diese Positionen im Detail auf.

Der Regionalversammlung werden die gebundenen Ausgaben von CHF 72'599.75 und die durch die Geschäftsleitung genehmigten Nachkredite von CHF 7'065.00 zur Kenntnis gebracht.

	Budget 2011	Rechnung 2011	Überschr.	Nachkredit		
				gebunden	GL	RV
0 Allgemeine Verwaltung	310'480	353'226.70	42'746.70	42'746.70	-	-
6 Verkehr	24'800	34'313.50	9'513.50	9'513.50		
7 Umwelt u. Raumordnung	57'000	77'609.80	20'609.80	18'544.80	2'065.00	-
8 Volkswirtschaft	-	6'794.75	6'794.75	1'794.75	5'000.00	-
Total	392'280	471'944.75	79'664.75	72'599.75	7'065.00	-

Die Kontrollstelle Lehmann + Bacher Treuhand AG hat die ordentliche Revision durchgeführt und beantragt, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen.

Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Oberland-Ost hat an der Geschäftsleitungssitzung vom 9. Mai 2012 beschlossen, die Jahresrechnung 2011 der Regionalversammlung vorzulegen, und beantragt:

- Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 92'083.30
- Kenntnisnahme der gebundenen Ausgaben von CHF 72'599.75 und der durch die Geschäftsleitung genehmigten Nachkredite von CHF 7'065.00.

Simon Margot eröffnet die Diskussion. Niemand ergreift das Wort.

Beschluss:

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 92'083.30.

4. Kenntnisnahme des Finanzplans 2013 - 2017

Simon Margot, Vizepräsident Regionalkonferenz, informiert:

Die Geschäftsleitung hat den Finanzplan 2013 – 2017 erarbeitet und anlässlich der Geschäftsleitungs-Sitzung vom 9. Mai 2012 verabschiedet.

Der Finanzplan basiert auf der Jahresrechnung 2011 und dem Voranschlag 2012. Er weist für die Jahre 2012 – 2014 defizitäre und ab 2015 leicht positive Jahresabschlüsse aus. Unter Berücksichtigung der Teuerung und der absehbaren künftigen grösseren Planungen sowie unter Annahme gleichbleibender Gemeinde- und Kantonsbeiträge wird das Eigenkapital in den nächsten drei Jahren etwas abnehmen und bis 2017 auf etwa CHF 160'000 stabilisiert werden können. Die Liquidität der laufenden Rechnung bleibt gewährleistet.

Offen sind die Auswirkungen bei der Übernahme von neuen obligatorischen Aufgaben (regionale Kulturförderung); hier ist allenfalls mit höheren Gemeinde- und eventuell auch höheren Kantonsbeiträgen zu rechnen.

Der Finanzplan 2013 – 2017 kann unter www.oberland-ost.ch eingesehen werden.

Die Geschäftsleitung bringt den Finanzplan 2013 – 2017 gemäss Art. 26 Abs. 1 Bst. e des Geschäftsreglements der Regionalversammlung zur Kenntnis.

Die Diskussion ist eröffnet. Heinz Egli, Schwanden, will wissen, ob die Gemeinden wegen der neuen Aufgabe Kulturförderung mit höheren Beiträgen rechnen müssen.

Peter Flück und Stefan Schweizer erläutern, dass die Kulturförderung nach dem neuen Kulturgesetz eine obligatorische Aufgabe der Regionalkonferenzen sein wird. Allerdings bestehen noch keine Grundlagen; deshalb kann die Kulturförderung im aktuellen Finanzplan noch nicht berücksichtigt werden.

Im anschliessenden Gemeindepräsidien-Forum wird das Thema regionale Kulturförderung ausführlich behandelt.

5. Genehmigung des Geschäftsberichts 2011

Der Geschäftsbericht der Regionalkonferenz Oberland-Ost ist den Gemeinden mit der Einladung zur Regionalversammlung elektronisch zugestellt worden. Er wird an der Regionalversammlung in Papierform aufgelegt, kann zudem in der Geschäftsstelle eingesehen werden und ist unter www.oberland-ost.ch abrufbar.

Peter Flück hebt einzelne Themen, welche im 2011 im Mittelpunkt standen, hervor:

- Erarbeitung RGSK
- Öffentlicher Verkehr: Erarbeitung Buskonzepte Bödeli und Brienz-Haslital, Erarbeitung Angebotskonzept ÖV, Abschluss Versuchsbetrieb Moonliner und Einführung Nachtbus als ÖV-Zusatzangebot. Ziel: attraktive Wohnregion.
- Umsetzung ökologische Vernetzung: Information und Beratung, Unterstützung von Landschaftspflegeprojekten mit CHF 40'000 aus Landschafts-Fonds, Kulturlandschaftspreis. Die zusätzlichen Beiträge an die Landwirtschaft betragen insgesamt 1,1 Mio. Franken (Öko- und Vernetzungsbeiträge). Ziel: attraktive Kulturlandschaft.
- Regionale Energieberatung: Unabhängiges und neutrales Beratungsangebot für Bauherren (Gemeinden, Gewerbe, Private). Ziel: Energieeffiziente Wohnregion.
- Umsetzung Agglomerationsprogramm V+S Interlaken: Die 1. Phase (Umgestaltung Höheweg) haben Bund und Kanton mit Subventionen von insgesamt 6,55 Mio. CHF unterstützt;

es verbleiben Restkosten von 2,85 Mio. CHF. Ziel: Verkehrsentlastung zugunsten attraktivem regionalen Zentrum.

- Darlehen und Beiträge aus der NRP: In der Umsetzungsperiode 2008 – 2011 wurden 24 Projekte in der Region mit Darlehen von 6,1 Mio. Franken und Subventionsbeiträgen von 11,9 Mio. Franken unterstützt. Dadurch wurde ein Investitionsvolumen von ca. 88,0 Mio. Franken ausgelöst und 192 direkte Arbeitsplätze geschaffen (Berechnung BECO). Ziel: nachhaltige Regionalentwicklung.

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung, den Geschäftsbericht 2011 zu genehmigen.

Peter Flück eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig den Geschäftsbericht 2011 der Regionalkonferenz Oberland-Ost.

6. Genehmigung des Angebotskonzepts 2014 – 2017 über den regionalen öffentlichen Verkehr

Emanuel Schläppi, Geschäftsleitungsmitglied in der Kommission Öffentlicher Verkehr, orientiert:

Die Angebotskonzepte zum regionalen öffentlichen Verkehr werden im 4-Jahres-Rhythmus von den Regionen erarbeitet und beim Amt für öffentlichen Verkehr eingereicht. Basis bildet das bestehende Angebot. Bestehende Linien, welche die Minimalanforderungen nicht erfüllen, müssen überprüft werden. Änderungsanträge werden nach erster und zweiter Priorität aufgeteilt und entsprechend begründet.

Der Kanton erarbeitet gestützt auf diese regionalen Grundlagen das kantonale Angebotskonzept und den kantonalen Angebotsbeschluss über den öffentlichen Verkehr. Dieser wird dem Grossen Rat des Kantons Bern zur Genehmigung vorgelegt. Auf Basis des Angebotsbeschlusses können die Bestellungen bei den Transportunternehmungen erfolgen.

Das Angebotskonzept 2014 – 2017 für die Region Oberland-Ost berücksichtigt die Ergebnisse aus dem Ortsbuskonzept Bördeli sowie aus dem Buskonzept für die Teilregionen Brienz und Haslital.

Bei den Grundsätzen sollen neu zusätzlich zu den Subzentren auch die Bördeligemeinden vor 06.00 Uhr das Regionalzentrum Interlaken erreichen.

Bei den neuen Begehren handelt es sich vor allem um die Optimierung des Angebots. In den Teilregionen Brienz und Haslital geht es primär um optimale Fahrplananschlüsse zwischen Bahn und Bus. Für einzelne Linien muss die Angebotsstufe erhöht werden (Interlaken-Ringgenberg; Ortsbus Interlaken). Weitere Optimierungen können zudem mittels Schliessen von Taktlücken erreicht werden (Bsp. Leissigen-Därligen-Interlaken abends, Interlaken-Lauterbrunnen und Interlaken-Grindelwald) oder durch die Ausdehnung des Abendangebots (Bsp. Gsteigwiler-Interlaken) oder die Verlängerung von Linien (Bsp. Spital-Breite). Neu soll auch eine saisonale Verlängerung der Linie 5 Gsteigwiler-Spital-Breite bis Manorfarm abends ermöglicht werden. Das Ortsbuskonzept Grindelwald, welches noch als Versuchsbetrieb geführt wird, soll aufgrund der guten Frequenzen im ersten Versuchsbetriebsjahr als definitives Angebot beantragt werden.

Die Regionsgemeinden und Interessierte haben sich im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Angebotskonzept einbringen können. Die Kommission Öffentlicher Verkehr hat diese Eingaben im vorliegenden Angebotskonzept soweit sinnvoll und möglich berücksichtigt. Sie beantragt, das Angebotskonzept 2014 - 2017 zu genehmigen und dem Amt für öffentlichen Verkehr zuhänden Berücksichtigung im kantonalen Angebotsbeschluss einzureichen.

Peter Flück ergänzt, dass die Finanzkommission des Grossen Rats das Angebotskonzept beraten und der Grosse Rat im kommenden November darüber befinden wird.

Die Geschäftsleitung unterstützt den Antrag der Kommission Öffentlicher Verkehr und beantragt der Regionalversammlung, das Angebotskonzept 2014 – 2017 über den regionalen öffentlichen Verkehr zu beschliessen.

Der Regionspräsident eröffnet die Diskussion. Diese wird nicht gewünscht.

Beschluss:

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig das Angebotskonzept 2014 – 2017 über den regionalen öffentlichen Verkehr.

7. Genehmigung des regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts Oberland-Ost als regionalen Verkehrs- und Siedlungsrichtplan (2012)

Peter Aeschmann, Geschäftsleitungsmitglied in der Kommission Verkehr+Siedlung, informiert:

Mit dem regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) verfügt die Regionalkonferenz Oberland-Ost neu über ein Planungsinstrument, mit dem sie die räumliche Entwicklung der Region wirksam beeinflussen kann. Das RGSK soll die institutionalisierte Zusammenarbeit der Gemeinden in der Regionalkonferenz stärken und die Gesamtentwicklung der Region durch die verbesserte Abstimmung der Projekte in den Bereichen Verkehr und Siedlung fördern.

Das RGSK wird als regionaler Verkehrs- und Siedlungsrichtplan behördenverbindlich. Im RGSK aufgeführte Massnahmen können beim Kanton eingefordert werden.

Das vorliegende RGSK wurde, gestützt auf Vorgaben des Kantons, ab 2009 erarbeitet. Nach der öffentlichen Mitwirkung (2010/11) und den danach vorgenommenen Anpassungen reichte die Regionalkonferenz das RGSK beim Kanton zur Vorprüfung (2011) ein. Nach einer weiteren Überarbeitungsrunde liegt das RGSK nun zur Verabschiedung durch die Regionalversammlung vor. Da einzelne Komponenten des RGSK verbindlichen Charakter haben, wird dieses Instrument in der Region Oberland-Ost als behördenverbindlicher Verkehrs- und Siedlungsrichtplan Oberland-Ost (2012) beschlossen. Dieser regionale Richtplan wird anschliessend dem Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung vorgelegt. Mit Genehmigung dieses regionalen Verkehrs- und Siedlungsrichtplans werden einzelne Kapitel des 'Regionalen Richtplans 1984' abgelöst.

Das RGSK enthält zudem sämtliche Massnahmen, welche beim Bund als '2. Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung' eingegeben werden sollen. Diese Agglomerationsmassnahmen sind in einem separaten Erläuterungsbericht näher ausgeführt. Dieser löst damit das 1. Agglomerationsprogramm von 2007 ab. Bund und Kanton richten ihre Beiträge an die Verkehrsinfrastrukturen des Agglomerationsverkehrs (Motorisierter Individualverkehr MIV und Langsamverkehr LV) gestützt auf die im 2. Agglomerationsprogramm aufgeführten Massnahmen und deren Priorisierung aus.

Das Gesamtdokument setzt sich zusammen aus: Bericht, Massnahmen, Richtplankarte, Agglomerationsprogramm 2 (2015 – 2018).

Nach Genehmigung des Werkes durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (RGSK) und durch das Amt für Raumentwicklung (Agglomerationsprogramm 2) können die Massnahmen umgesetzt werden. Zudem werden bereits die Grundlagenarbeiten für das RGSK der 2. Generation in Angriff genommen (z.B. regionales Tourismusentwicklungskonzept RTEK).

Das 500 Seiten umfassende Werk wurde vor allem von der Kommission Verkehr und Siedlung, in Zusammenarbeit mit Spezialisten, erarbeitet. Peter Aeschmann bedankt sich insbesondere beim Kommissionspräsidenten Andreas Michel, der viel zum Gelingen beigetragen hat.

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung, das RGSK als regionalen Verkehrs- und Siedlungsrichtplan Oberland-Ost (2012) zu beschliessen und gleichzeitig als '2. Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung Interlaken' zu genehmigen.

Peter Flück eröffnet die Diskussion.

Urs Graf, Interlaken, ist enttäuscht, dass auf die Eingabe der Gemeinde zur Änderung der Siedlungsbegrenzungslinien im oberen und mittleren Moos nicht eingetreten wurde. So verbleiben die Siedlungsbegrenzungslinien weiterhin auf dem Stand von 1984 und entsprechen keineswegs den Vorstellungen der Gemeinde. Er wird sich der Stimme enthalten.

Ähnlich äussert sich Albrecht Thöni, Brienz. Auf die Eingaben der Gemeinde bezüglich Siedlungsbegrenzung sei nicht eingegangen worden. Die Planungsfreiheit der Gemeinde werde eingeschränkt. Er stellt den Antrag, das Konzept abzulehnen.

Andreas Michel erklärt, dass die Siedlungsbegrenzungslinien im vorliegenden RGSK der 1. Generation nur in einzelnen klaren Situationen angepasst worden sind. Grundsätzlich wurden die bestehenden Linien übernommen, teilweise als Vororientierung, wenn noch nicht bereinigte Konflikte bestehen.

Mathias Boss, Bereichsleiter Verkehr und Siedlung der Geschäftsstelle, erklärt, dass die Eingabe der Gemeinde Interlaken geprüft worden ist. Allerdings bestehen noch Konflikte, die geklärt werden müssen. Deshalb konnte die Änderung der Siedlungsbegrenzungslinie erst als Vororientierung erfolgen.

Urs Graf dankt für diese Antwort und erkundigt sich nach dem Zeithorizont.

Mathias Boss: Das RGSK wird künftig alle vier Jahre überarbeitet und aktualisiert. Spezielle Punkte wie die erwähnte Siedlungsbegrenzung von Interlaken müssen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden geklärt werden. Dies wird im Massnahmenblatt S4 aufgeführt.

Zum Einwand von Brienz kann er sich nicht konkret äussern.

Geschäftsführer Stefan Schweizer führt aus, dass alle Eingaben Ernst genommen worden sind. Allerdings konnte nicht jede Eingabe umgesetzt werden, weil zum Beispiel Konflikte mit anderen Planungsinstrumenten bestehen. Solche Begehren werden als Vororientierung, noch nicht rechtsverbindlich, aufgenommen und allenfalls bei der nächsten Überarbeitung des RGSK in vier Jahren berücksichtigt.

Beschluss:

Die Regionalversammlung beschliesst mit 33 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) als regionalen Verkehrs- und Siedlungsrichtplan Oberland-Ost (2012) und genehmigt das RGSK als "2. Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung Interlaken".

Für den Regionspräsidenten ist das umfangreiche Werk eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung der östlichsten Region des Kantons. Es ist zentrales Planungsinstrument für Fachleute, Politiker und Verwaltungen auf allen Ebenen, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit lesenswert.

Peter Flück übergibt das RGSK-Dossier an Kommissionspräsident Andreas Michel und dankt diesem für seine wichtige Arbeit.

8. Genehmigung eines Verpflichtungskredits zur Erarbeitung des regionalen Tourismusentwicklungskonzepts Oberland-Ost

Peter Aeschmann, Geschäftsleitungsmitglied in der Kommission Verkehr+Siedlung, informiert:

Im Rahmen der Richtplananpassungen '10 hat der Regierungsrat des Kantons Bern die Richtplanaussagen zum Tourismus überprüft und ergänzt. In regionalen touristischen Entwicklungskonzepten (RTEK) sollen die Zielsetzungen für eine nachhaltige touristische Entwicklung regio-

nal konkretisiert werden. Das RTEK dient als Grundlage für die notwendige räumliche Festlegung in der regionalen Richtplanung; es wird in das regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK der 2. Generation (ab 2016) integriert.

Das RTEK wird sich konkret zu folgenden Themen äussern: Positionierung der Tourismusdestinationen im Oberland-Ost; touristische Beherbergung; Zweitwohnungen; touristische Infrastrukturen; touristisch genutzte Intensiv-/Extensiverholungsgebiete (Sommer/Winter). Die Bearbeitung dieser Themen soll breit abgestützt in teilregionalen Arbeitsgruppen erfolgen. In diesen Arbeitsgruppen wirken sowohl kommunale Behördenvertretungen wie auch institutionelle Interessenvertretungen mit. Die Projektorganisation soll noch optimiert werden, damit eine effiziente Mitarbeit in den Arbeits- und Begleitgruppen erfolgen kann.

Die Erarbeitung wird im Sommer 2012 gestartet und soll bis spätestens Sommer 2014 abgeschlossen werden. Das Projekt wird durch die Kommission Verkehr + Siedlung begleitet. Die Projektleitung wird durch die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz sichergestellt. Für einzelne Fachbereiche werden externe Aufträge vergeben.

Zurzeit erfolgen die Analyse und Grundlagenbeschaffung. Ab August 2012 werden die Arbeitsgruppen aktiv; von Juli bis November 2013 wird der Bericht RTEK inkl. Massnahmen verfasst. Das RTEK hat wesentliche Auswirkungen auf die regionale Tourismusentwicklung. Peter Aeschmann fordert die Gemeindevertreter auf, an der Mitwirkung, welche voraussichtlich im Dezember 2013 – Februar 2014 stattfinden wird, teilzunehmen. Danach erfolgen die Überarbeitung und der Beschluss durch die Regionalversammlung.

Die Projektkosten werden durch die Gesamtprojektleitung wie folgt hergeleitet (Basis: Offerte und Schätzungen):

- interner Planungsaufwand	135'500	
- externer Planungsaufwand	85'000	(Offerte)
- Nebenkosten	15'000	
- Unvorhergesehenes, Rundung	5'000	
<u>Verpflichtungskredit brutto total</u>	<u>240'000</u>	(2012 – 2014)
Erwarteter Kantonsbeitrag mind. 50%	120'000	(gemäss Planungsfinanzierungsverordnung)
<u>Restkosten RKO</u>	<u>120'000</u>	
Total	240'000	

Im Voranschlag für die laufende Rechnung 2012 ist bereits ein Betrag von CHF 45'000 für die RTEK-Erarbeitung aufgeführt.

Es wird ein Kantonsbeitrag von mindestens 50 % erwartet; allerdings kann laut einer mündlichen Zusage wahrscheinlich sogar mit einem Beitrag von 75 % gerechnet werden.

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung, den Verpflichtungskredit über CHF 240'000 für die Erarbeitung des regionalen Tourismusentwicklungskonzepts Oberland-Ost zu genehmigen.

Peter Flück eröffnet die Diskussion. Niemand ergreift das Wort.

Beschluss:

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig den Verpflichtungskredit über CHF 240'000 für die Erarbeitung des Regionalen Tourismusentwicklungskonzepts Oberland-Ost.

9. Genehmigung ADT-Richtplanänderungen

Bernhard Seiler, Geschäftsleitungsmitglied in der Kommission Abbau, Deponie, Transport ADT, orientiert:

Der Richtplan Abbau, Deponie, Transport ADT von 2008 führt unter anderem auch die grossen Deponiestandorte der Kraftwerke Oberhasli KWO AG auf. Zudem hat sich in den letzten paar

Jahren infolge grosser Murgangereignisse in Guttannen im Bereich Innertkirchen die Situation der Aare durch erhöhten Geschiebeeintrag stark verändert. In den nächsten Jahren wird mit einer jährlich notwendigen Entnahmemenge von etwa 30'000 m³ gerechnet, damit die Aare nicht zu stark auflandet.

Mit der Aufhebung des Schiessstandes Bottigen in Innertkirchen hat sich ein neuer Deponiestandort ergeben. Dieser soll sowohl für die Deponierung von Stollenausbruchmaterial der KWO (Innertkirchen 1) wie auch für die Geschiebepdeponierung durch die Schwellenkorporation Innertkirchen dienen. Über die Konzession für die Aufwertung von Innertkirchen 1 konnten bisher 90'000 m³ bewilligt werden. Im Richtplan ADT soll ein neues Objektblatt für den Deponiestandort Blänggen aufgenommen werden, welches eine Deponiemenge von insgesamt 650'000 m³ festsetzt. Davon werden 450'000 m³ vertraglich der Schwellenkorporation Innertkirchen zugesichert.

Die Neuaufnahme des Objektblatts 6.12 Blänggen, Innertkirchen, bedeutet eine Richtplanänderung, welche im ordentlichen Verfahren durch die Regionalversammlung zu genehmigen ist.

Aufnahme Objektblatt 6.12 Deponie Blänggen, Innertkirchen:

- Grundlagen abgeklärt, diverse Begehungen stattgefunden, keine Vorbehalte seitens Fachstellen
- Wichtiger Deponiestandort für Schwellenkorporation Innertkirchen als Geschiebepmaterialdeponie (450'000 m³ Festsetzung) und für die KWO AG als Stollenausbruchdeponie für die Aufwertung Innertkirchen 1 (keine Transportwege durch Dörfer)
- Öffentliche Mitwirkung ohne Eingaben (13.01.-6.02.2012)
- Vorprüfung AGR vom 13.01.-23.04.2012 erfolgt. Vorprüfungsbericht AGR stellt die Genehmigung als Deponiestandort in Aussicht.

Die Kommission ADT hat beantragt, diesen Deponiestandort neu in den Richtplan ADT aufzunehmen. Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz Oberland-Ost hat diesen Antrag genehmigt und zur Beschlussfassung durch die Regionalversammlung verabschiedet.

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung, die Aufnahme des Objektblatts 6.12 Deponie Blänggen, Innertkirchen, in den Regionalen Richtplan Abbau, Deponie, Transport (2008) zu beschliessen.

Der Regionspräsident eröffnet die Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Regionalversammlung beschliesst einstimmig die Aufnahme des Objektblatts 6.12 Deponie Blänggen, Innertkirchen, in den Regionalen Richtplan Abbau, Deponie Transport (2008).

10. Verschiedenes

- Die nächste Regionalversammlung findet am **Mittwoch, 21. November 2012 in Gsteigwiler** statt.
- Informationen zur Regionalkonferenz: www.oberland-ost.ch

Weitere Wortmeldungen:

- Herbert Seiler, Bönigen, dankt der Geschäftsleitung für ihre Antwort zur Brienerseeschiffahrt. Er wird mitteilen, wie am nächsten Runden Tisch entschieden wird.

Peter Flück dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme, der Gemeinde Grindelwald für die Gastfreundschaft und schliesst die Regionalversammlung.

Protokoll genehmigt am 21. November 2012

Vorsitz der Regionalversammlung:

Der Präsident



Peter Flück

Der Geschäftsführer



Stefan Schweizer
(für das Protokoll)

Interlaken, 4. Juli 2012

Anhang

Anhang

- Präsenzliste Gemeinden
- Gästeliste

REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST




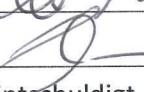
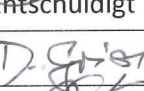

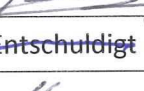


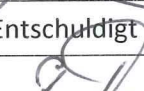
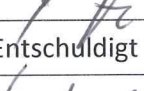

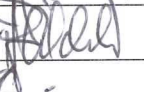
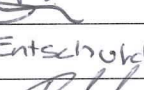
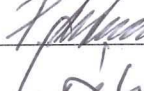

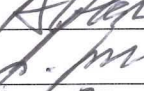
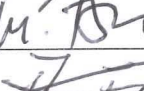
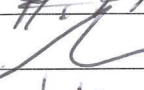



Geschäftsstelle

PRÄSENZLISTE

REGIONALVERSAMMLUNG

GEMEINDEN

vom 27. Juni 2012, 16.00 Uhr, Ort: Pfarrschr, Grindelwald

Gemeinde	Vorname, Name	GP/Stv.	Unterschrift
Regionalkonferenz OO	Peter Flück	RP	
Beatenberg	Arnold Schmocker	Stv.	
Bönigen	Herbert Seiler	GP	
Brienz	Albrecht Thöni	Stv.	
Brienzwiler	Hans Schild-Stähli	GP	
Därlichen	Hans Wolf	GP	Entschuldigt
Gadmen	Daniela Grisiger	Stv.	
Grindelwald	Emanuel Schläppi	GP	
Gsteigwiler	Bernhard Seiler	GP	
Gündlischwand	Peter Brawand	GP	Entschuldigt 
Guttannen	Hans Abplanalp	GP	
Habkern	Markus Karlen	GP	
Hasliberg	Katrin Nägeli	GP	Entschuldigt
Hofstetten	Paul Fuchs	GP	
Innertkirchen	Walter Brog	GP	Entschuldigt
Interlaken	Urs Graf	GP	
Iseltwald	Fritz Abegglen	GP	Entschuldigt
Lauterbrunnen	Peter Wälchli	GP	
Leissigen	Daniel Steffen	GP	
Lütschental	Anita Schurter	Stv.	Entschuldigt
Matten	Peter Aeschimann	GP	
Meiringen	Hans Jakob Walther	GP	
Niederried	Werner Frei	GP	
Oberried	Andreas Oberli	GP	
Ringgenberg	Hans-Ulrich Imboden	GP	
Saxeten	Martin Boss	GP	
Schattenhalb	Andreas Frutiger	GP	
Schwanden	Heinz Egli	GP	
Unterseen	Simon Margot	GP	
Wilderswil	Eduard Schild	GP	

REGIONALKONFERENZ OBERLAND-OST

Geschäftsstelle

**PRÄSENZLISTE
GÄSTE**

REGIONALVERSAMMLUNG

vom 27. Juni 2012, 16.00 Uhr, Ort: Pfarrschyr, Grindelwald

Entsch.	Name, Vorname		Unterschrift
	Kommissionspräsidenten		
	Peter Brawand	Komm. Landschaft	Gemeindevertreter
X	Daniel Bürki	Komm. ADT	
X	Werner Feuz	Komm. Energie	
	Andreas Michel	Komm. V+S	A. Michel
	Branka Fluri	Komm. OeV	B. Fluri
X	Werner Gartenmann	Komm. Agglo	
	Geschäftsstelle RK		
	Stefan Schweizer	Geschäftsführer	S. Schweizer
X	Claudia Schatzmann	Landschaftsbeauftragte	
X	Peter Michel	Energieberater	
	Mathias Boss	Bereichsleiter ÖV/V+S	M. Boss
	Gäste		
X	Walter Dietrich	Regierungsstatthalter	
X	Christoph Ammann	Grossrat	
X	Gerhard Fischer	Grossrat	
X	Christine Häslar	Grossrätin	
X	Enea Martinelli	Grossrat	
X	Walter Messerli	Grossrat	
X	Emil Von Allmen	Grossrat	
	Elisabeth Stadler	Vizegemeindepräsidentin Matten	E. Stadler
	Medien		
		Jungfrauzeitung	
	HANS CRIPPER	Berner Oberländer	H. Crippen
	Adrian Walthrich	Radio Beo	A. Walthrich
	Pascal Kupper	Jungfrauzeitung	P. Kupper